

Erfolg mit schlüpfrigen Liedern

Dagmar Dreke und Tatjana Petercol begeistern im Theater im Hinterhof

Von Nina Freudenthal

Buxtehude. Mit einer Lüge starteten Dagmar Dreke und Tatjana Petercol in den Theaterabend: Ihr kräftig gesungenes „Sur le pont, d'Avignon“ kannte zwar jeder der Besucher im Theater im Hinterhof. Dass auf dieser Brücke, im Gegensatz zu dem bekannten Lied, jedoch nie getanzt wurde, erfuhren sie erst aus den Erzählungen Drekes, die ihren Gästen mit dem Auftritt zum Valentinstag „Pfui! Nein! Muss das sein!“ den ganzen Abend immer wieder herzhaft Lachen entlockte.

Auch wenn auf der Brücke nie getanzt wurde, so ist das Lied keinesfalls ausgedacht. Darunter wurde nämlich immer viel getanzt und gesungen, insbesondere lasterhafte Lieder, die namhafte französische Kabarettisten um 1881 als Antwort auf das Spießertum schrieben. Diese handelten von dem König Dagobert, der allzu gerne nackt im Meer badete und der locker zehn Mal am Tag Frauen beglückte. Ob von den Schandtaten dieses „Hurenbocks“ – denn so direkt war man im Barock, oui, c'est vrai! – oder von dem Vergnügen, dass die Tiere genau so wie die Menschen bei der Paarung empfinden, die alten französischen

Chansons, die ihre Blütezeit im 18. Jahrhundert erlebten, erfreuten das Publikum bis aufs Letzte. Ein Stück übertraf das andere so sehr an Schlüpfrigkeit, dass viele Gäste trotz des schallenden Gelächters das ein oder andere Mal einen hochroten Kopf bekamen.

Doch nicht nur schlüpfrige Lieder bekam das begeisterte Publikum geboten, auch eine Runde Aufklärung und Geschichtsunterricht gab Diva Dreke zum Besten. So erfuhren die Gäste unter anderem, dass die Einführung der Antibabypille bei den Kritikern die Befürchtung hervorrief, sie könnte „die letzten Bremsen beseitigen“ und das zügellose Lasterleben der jungen Leute fördern. Trotz, oder gerade wegen, der schamlosen Texte, die Dagmar Dreke per Gesang und Tatjana Petercol tatkräftig unterstützend am Klavier zum Besten gaben, konnten die beiden Künstlerinnen ihr Programm nicht wie geplant beenden, sondern wurden vom begeisterten Publikum erst nach drei weiteren Zugaben von der Bühne entlassen.



Diva Dagmar Dreke begeisterte mit schmutzigen, französischen Chansons. Foto: Freudenthal